

Stellungnahme(n) (Stand: 01.02.2019)

Sie betrachten: Grafental Ost (02/005)
Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung der Behörden gem. § 4 (1) BauGB
Zeitraum: 15.01.2019 - 15.02.2019

Behörde:	Landesbüro der Naturschutzverbände NRW: NABU
Frist:	15.02.2019
Stellungnahme:	Erstellt von: Alexander Droste, am: 01.02.2019 , Aktenzeichen: D-44/19 Sehr geehrte Damen und Herren, im Namen und mit Vollmacht des Naturschutzbundes Deutschland, Landesverband NRW e. V., nehme ich zu dem oben angegebenen Vorhaben wie folgt Stellung. Im Bereich des Plangebietes soll eine vier- bis siebengeschossige Bebauung errichtet werden. Diese ist laut Planzeichnung nebst Erschließungsflächen mit hofbildenden Außenflächen durchgrünt. Östlich soll eine Schule entlang des angrenzenden Gleiskörpers gebaut werden. Gegen die Umnutzung des ehemaligen Gewerbegebietes für den innerstädtischen Siedlungsbau und Ausbau dazugehöriger Sozialeinrichtungen ist aus Sicht des NABU mit Hinweis auf die Möglichkeiten der Integration von für die Natur förderlichen Maßnahmen kein Einwand zu erheben. Im Interesse des Naturschutzes ist allerdings zu prüfen, inwieweit seltene Tier- und Pflanzenarten dort siedeln. Zu deren Schutz müssen alle erdenklichen Maßnahmen ergriffen werden. Die im nördlichen Teil befindlichen Kleingärten stellen mit ihrer kleinteilig und vielfältig strukturierten Gestalt zumeist für die Vogelwelt einen äußerst wertvollen Lebensraum dar. Wir empfehlen solche Strukturen bei Verlust durch die Baumaßnahmen wieder herzustellen. Durch die Bodenbearbeitung in den Kleingärten entsteht ein sehr wertvoller, lebendiger Oberboden, der idealer Weise an Ort und Stelle wieder Verwendung finden sollte. Er ist ortsnah sachgerecht zu sichern. Die im östlichen Teil durch den Schulbau entfallenden Grünstrukturen lassen sich nicht kompensieren. Jedoch hat es sich vielerorts für den Naturschutz bewährt, die Schülerschaft durch gärtnerische Betätigung unter Anleitung in der Umgebung oder auf dem Schulgelände einen Bezug zur Natur herzustellen. Strukturen dafür vorzusehen wäre ein dringender Rat. Die Gebäude sind sinnvoller Weise mit heimischer Pflanzenwahl einzugrünen, was sowohl dem örtlichen Kleinklima und dem Artenschutz als auch der Befindlichkeit der Nutzer der Gebäude zugute kommt. Dipl. Ing. Alexander Droste Anhänge: -
Nachträge:	-
manuelle Einträge:	-